Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Das Lebensraum Malbuch

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin
E-Mail: service@bmu.bund.de · Internet: www.bmu.de

Redaktion: Monika Ulrich (BMU)
Text: Veronika Maass, Ratingen

Gestaltung: design_idee, büro_für_gestaltung, Erfurt
Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

Entwurf/Tier-Illustrationen: Harro Maass, Ratingen
Kinder-Illustrationen: Sonja Gagel, Nürnberg

Stand: Januar 2007
1. Auflage: 50.000 Exemplare

„WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME“

Das ist eine Posterserie, die das Bundesumweltministerium herausgegeben hat. Auf den Postern werden Landschaften, Tiere und Pflanzen aus verschiedenen Regionen Deutschlands dargestellt. National und international setzt sich das Bundesumweltministerium für den Erhalt der Artenvielfalt ein.

WAS IST EIN LEBENSRAUM?

Dein Lebensraum ist zuerst die Wohnung, in der du lebst. Das Dorf oder die Stadt mit Geschäften, Kindergärten, Schule und Park gehören dazu. Aber auch die Felder, auf denen die Nutzpflanzen wachsen, brauchen wir zum Leben. Deinen Lebensraum erlebst du auch, wenn du zum Beispiel in den Sommerferien an die See, in Wälder oder im Winter zum Ski laufen in die Berge fährst.

Der Lebensraum eines Tieres kann eine Höhle, ein Baum, eine Wiese, ein Teich oder das Meer sein. Dazu gehört auch die Umgebung, in der es seine Nahrung findet und seine Jungen aufzieht. Viele Tiere verlassen im Herbst ihre vertraute Umgebung, sie ziehen in den Süden, wo es warm ist oder aus den hohen Bergen ins Tal, wo weniger Schnee liegt. Einige verschlafen die kalte Jahreszeit. Dann gehört auch das Winterquartier zu ihrem Lebensraum.

Weitere Informationen:

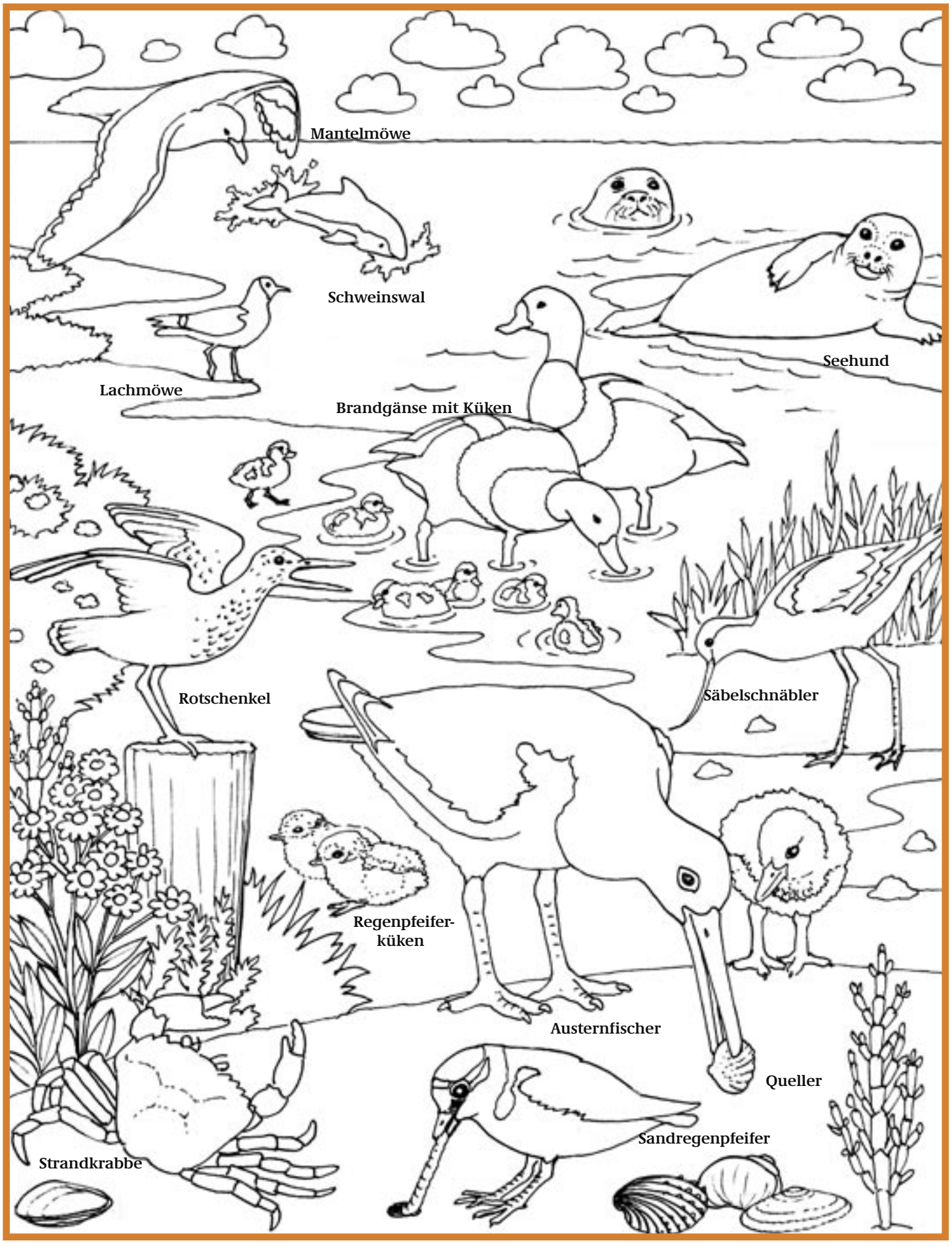
- ► www.bmu.de/artenschutz
- ► www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt

Es gibt außerdem noch viele andere Organisationen, die sich wirkungsvoll um Natur- und Artenschutz bemühen.

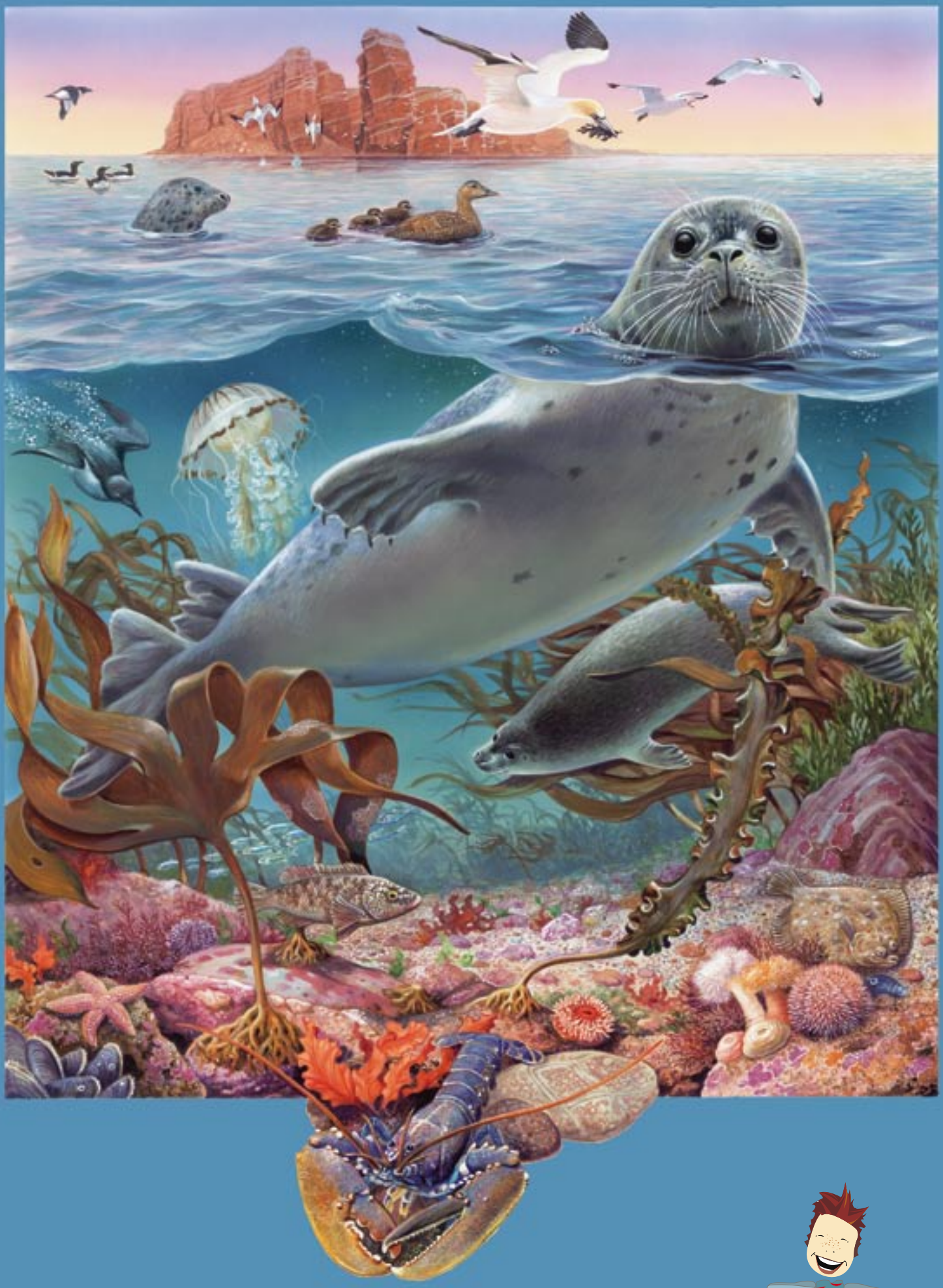
Zum Beispiel:

- ► BUND Freunde der Erde – www.bund.net
- ► NABU Naturschutzbund Deutschland e.V. – www.nabu.de
- ► WWF Deutschland – www.wwf.de

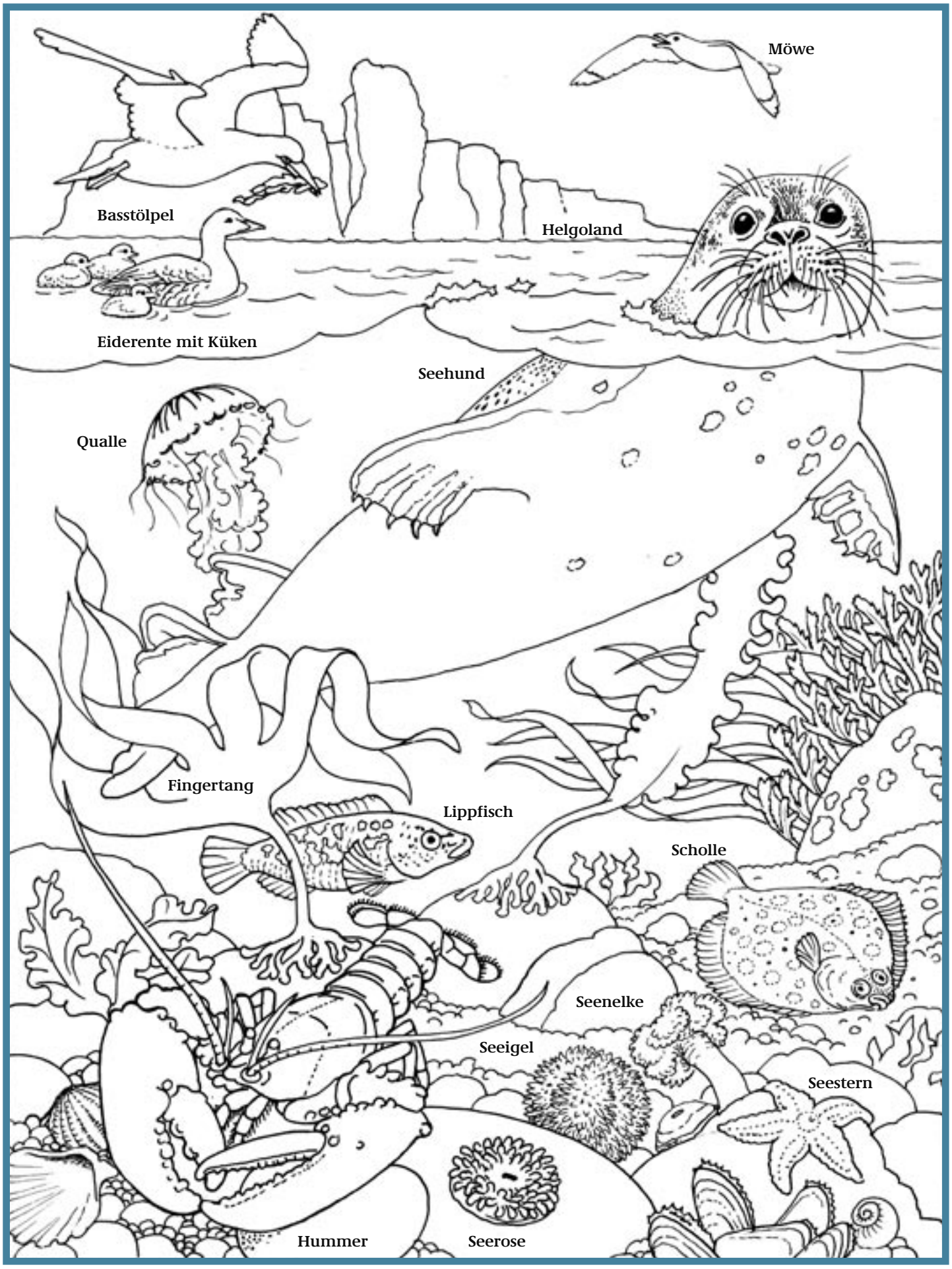
WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – IM WATTENMEER



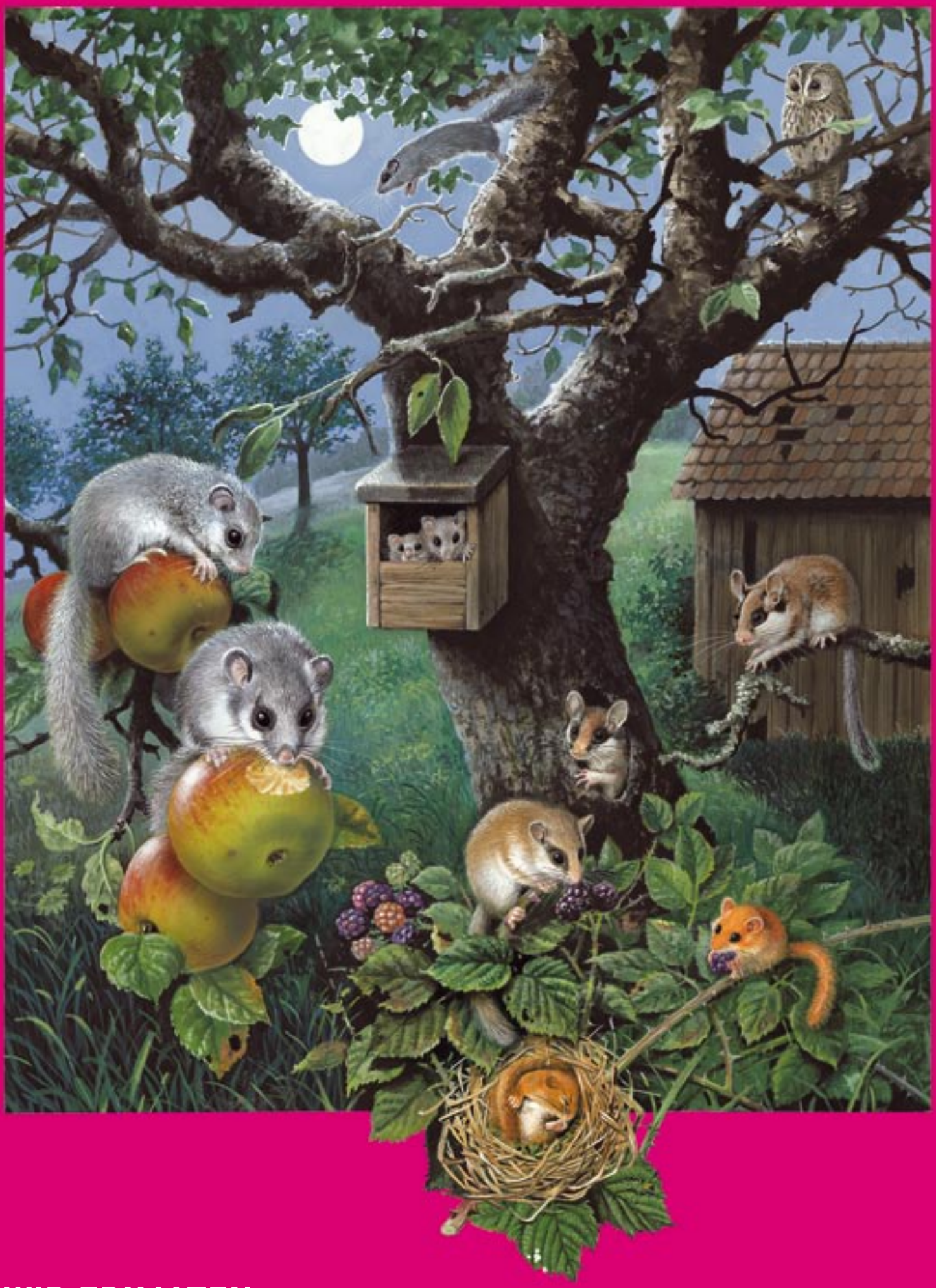
Im Wattenmeer finden alle Tiere die passende Nahrung. Der Austernfischer öffnet eine Herzmuschel, sein Küken wartet schon. Der Regenpfeifer zieht einen Wurm aus dem Schlick. Die kleinen Brandgänse finden Insekten und Würmchen. Auf der Sandbank liegt ein junger Seehund. Er wartet auf seine Mutter, die im Priel fischt.



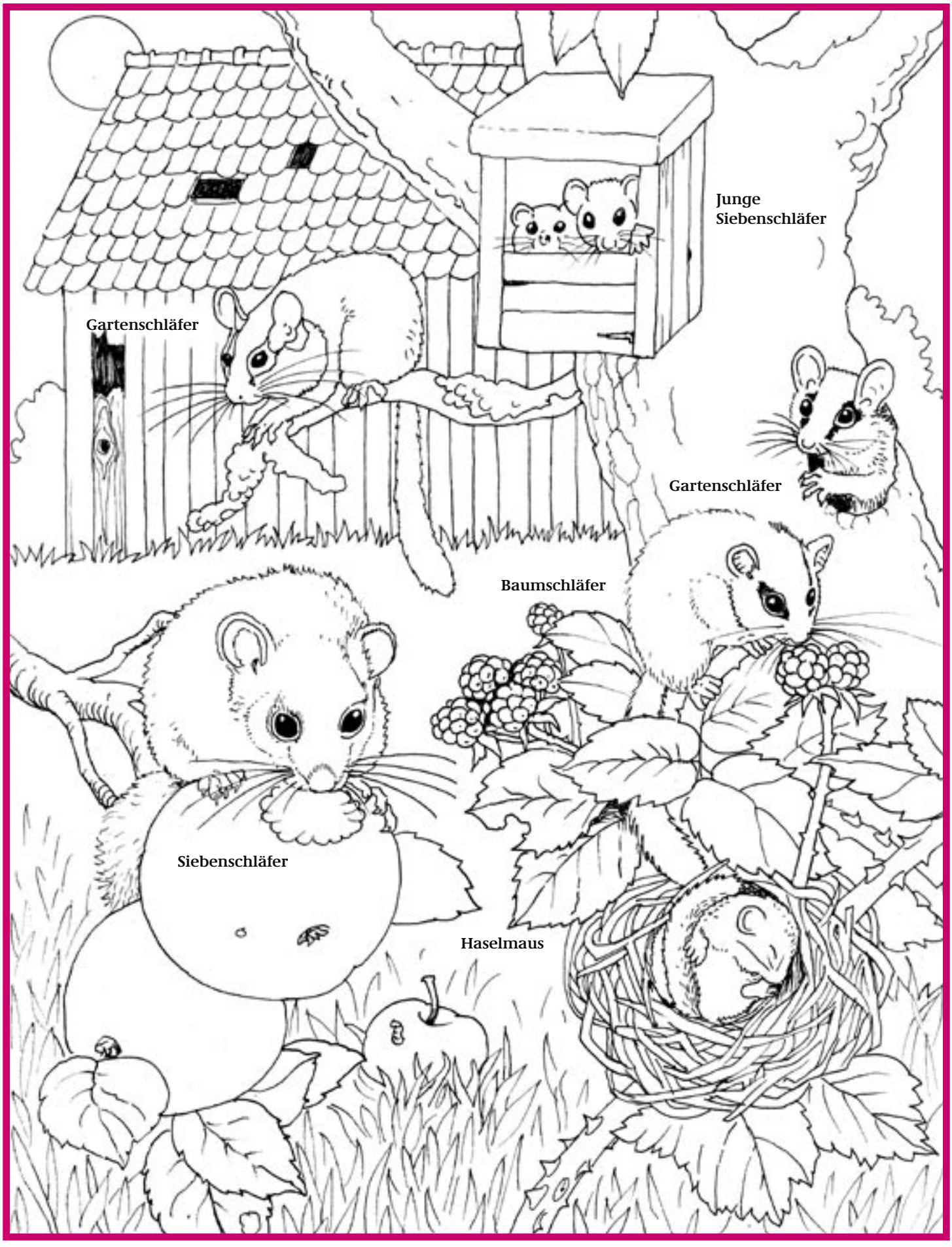
WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – FÜR UNSERE SEEHUNDE



In der Unterwasserwelt von Helgoland fühlen sich zahlreiche Seehunde wohl. Sie jagen Fische und spielen in den hin und her wogenden Tangwäldern. Der Hummer zerknackt mit seiner dicken Schere die Schalen von Muscheln. Seerosen und Seenelken sind Tiere; sie ernähren sich von winzigen Lebewesen.

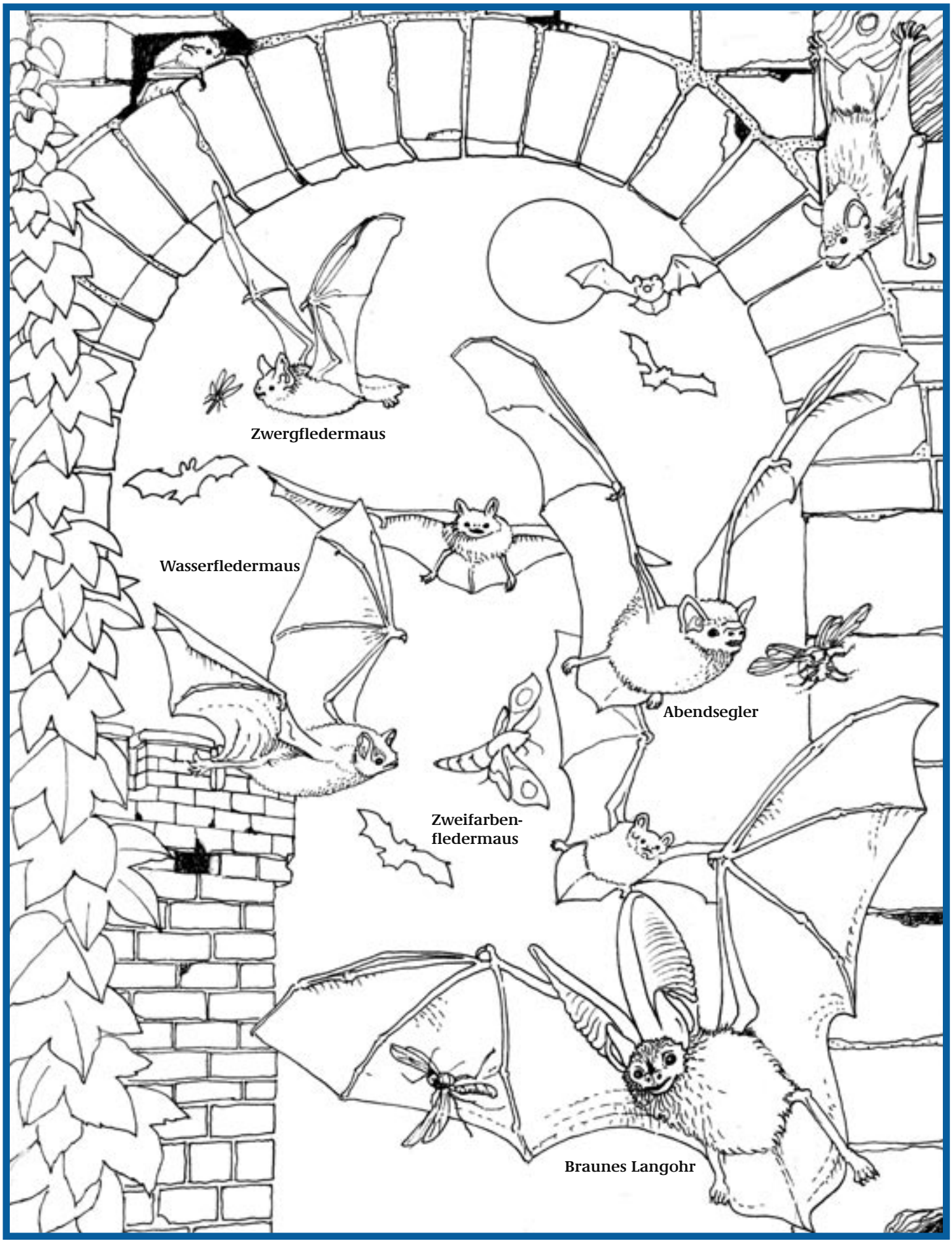


WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – FÜR SIEBENSCHLÄFER

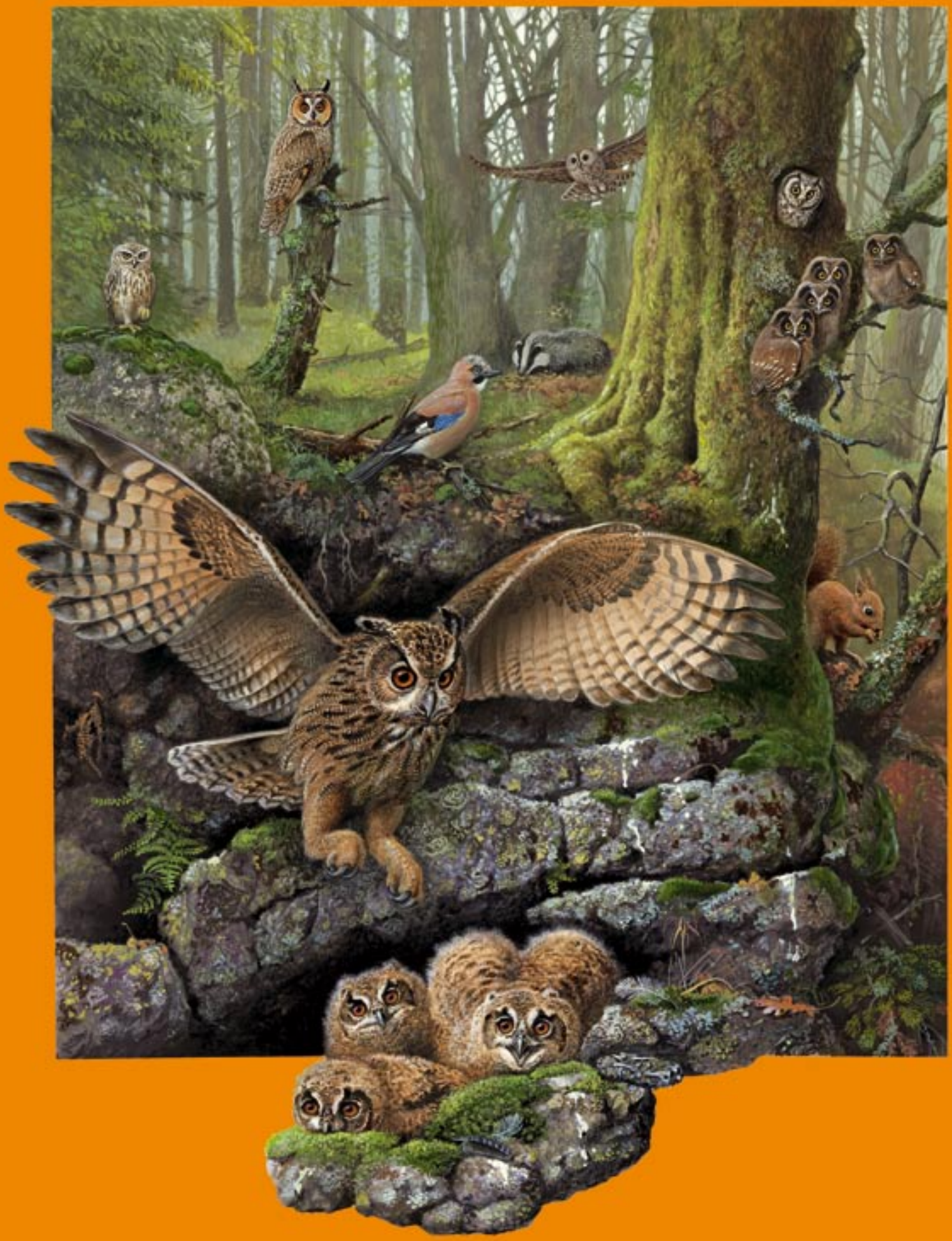


Nachts flitzen kleine, pelzige Tiere durch den Obstgarten. Es sind Siebenschläfer. Sie wohnen oft in Vogelhäuschen. Nachts suchen sie Knospen, Früchte, Samen und Insekten. Im Herbst kuschelt sich die ganze Familie der Schläfer im Boden in Laubnestern. Alle halten sieben Monate Winterschlaf.

WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – FÜR FLEDERMÄUSE



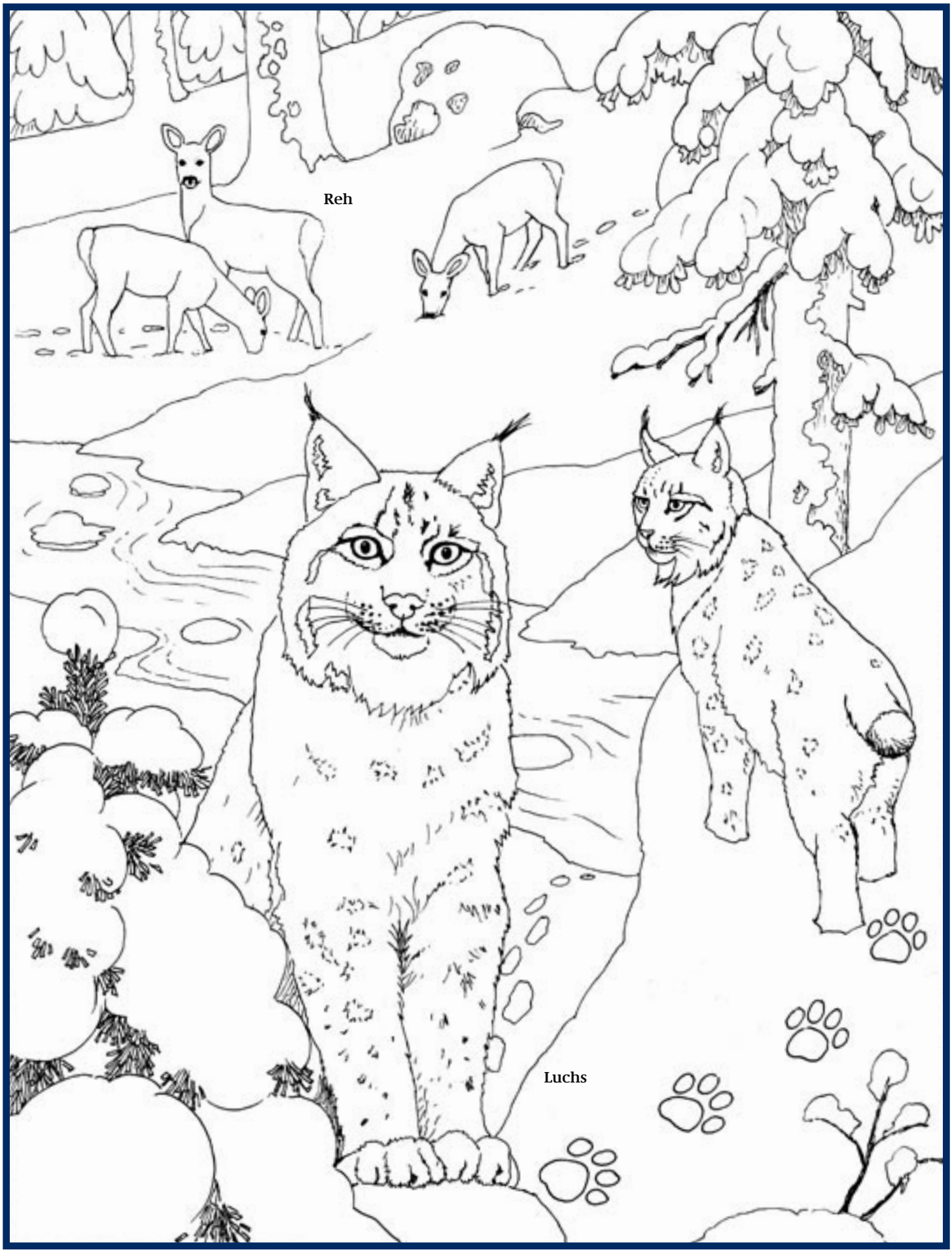
Fledermäuse jagen in der Abenddämmerung nach Käfern und Nachtfaltern. Sie stoßen extrem hohe Töne aus, mit deren Echo Hindernisse und Beute geortet werden. Versteckt in Ritzen und Spalten verschläft die Fledermaus kopfüber hängend den Tag. Sie hält Winterschlaf in frostfreien Höhlen.



WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – FÜR DEN UHU

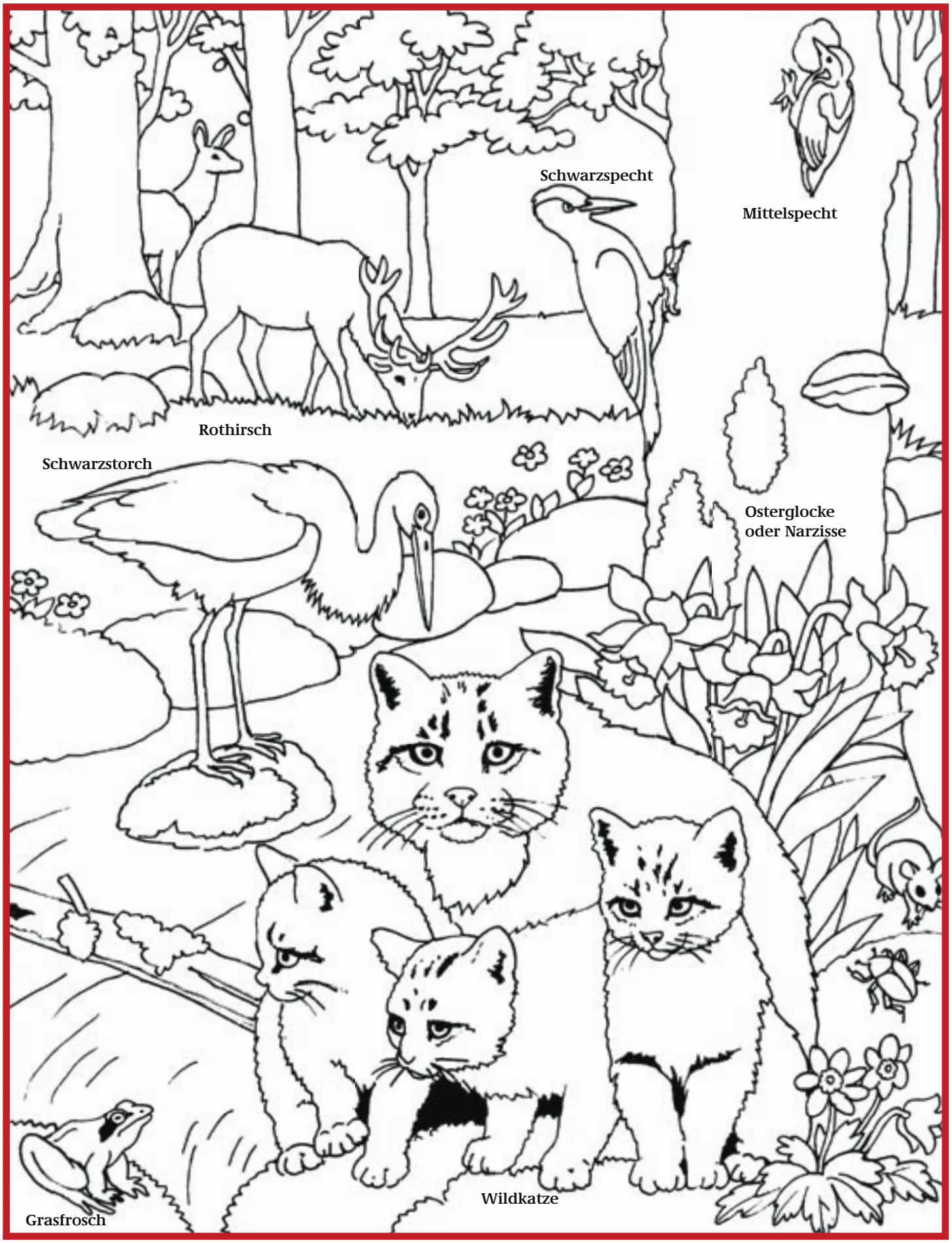
Eulen sind nachtaktive Jäger mit großen Augen und besonders gutem Gehör. Ihre Federn sind dicht und weich. Sie fliegen lautlos durch die Nacht und überraschen ihre Beute. Junge Eulen schlingen ganze Mäuse hinunter. Uhus sind die größten Eulen. Sie erbeuten sogar Eichhörnchen und Hasen.

WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – FÜR LUCHSE



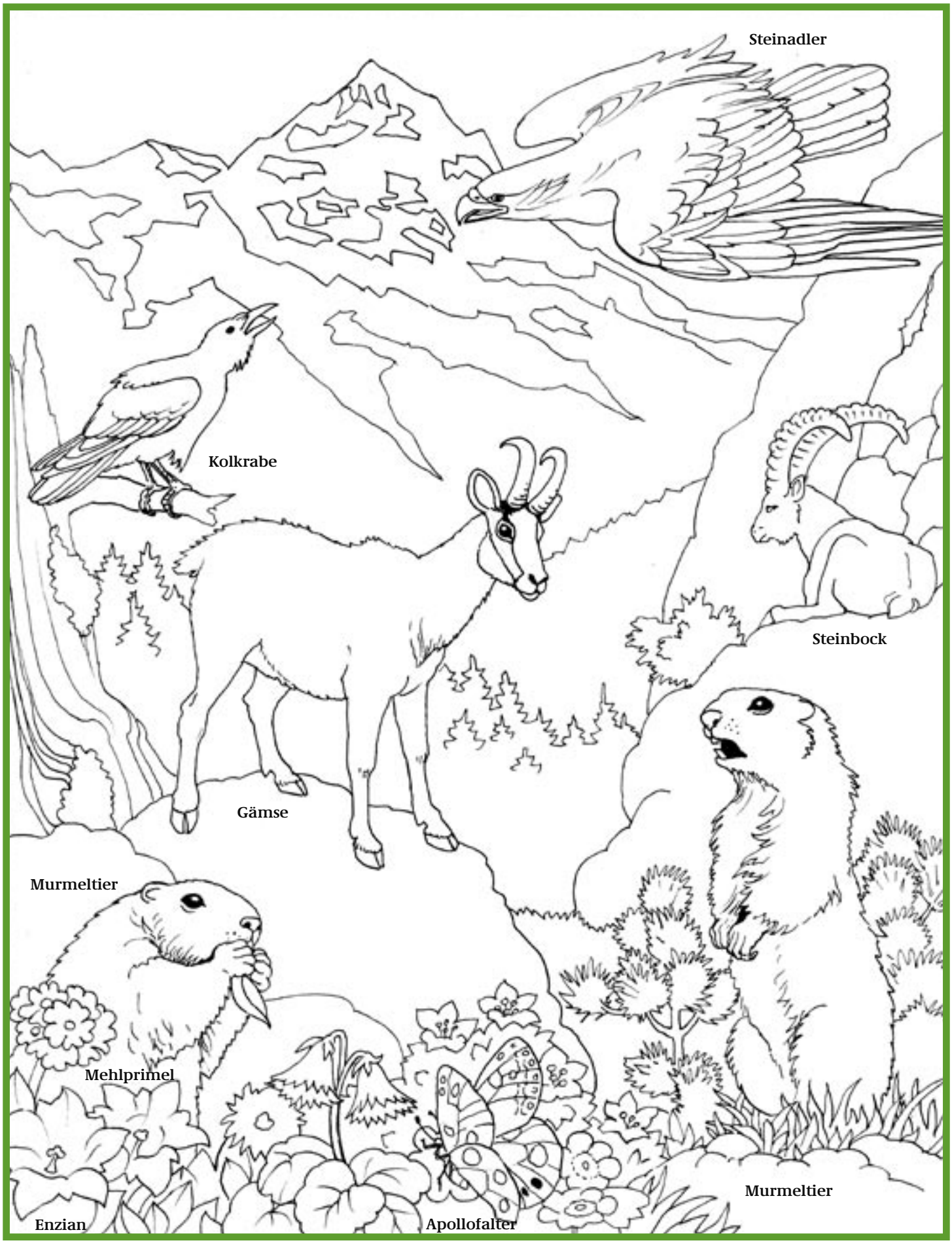
Der Luchs ist bei uns sehr selten. Er lebt im dichten Wald. Im Winter verrät nur seine Fährte im Schnee, wo er ist. Auf samtweichen Pfoten pirscht er sich an seine Beute heran. Es gelingt ihm nicht immer, die schnellen Rehe zu überraschen. Deshalb frisst er meistens Mäuse, Vögel oder Kaninchen.

WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – FÜR WILDKATZEN IN DER EIFEL



Wenn im Frühjahr die Osterglocken blühen, kommt die Wildkatzenfamilie aus ihrer gemütlichen Höhle. Die Mutter zeigt ihren Jungen das Mäusefangen. Sie lernen die Tiere des Waldes kennen, den Specht, den Hirsch, den Schwarzstorch und viele andere. Sie lernen auch, sich blitzschnell zu verstecken, wenn Gefahr droht.

WIR ERHALTEN LEBENSRÄUME – IN DEN ALPEN



Vielerlei Tiere und Pflanzen sind an das Leben in den Bergen angepasst. Bunte Blumen gedeihen im kargen Boden. Gämsen und Steinböcke sind geschickte Kletterer. Der Steinadler nistet an unzugänglichen Felswänden. Murmeltiere fressen Kräuter. Sie haben Aufpasser, die laut pfeifen, wenn Gefahr droht.

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen ...“

Grundgesetz, Artikel 20 a

BESTELLUNG VON PUBLIKATIONEN:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
Postfach 30 03 61
53183 Bonn
Tel.: 0228 99 305-33 55
Fax: 0228 99 305-33 56
E-Mail: bmu@broschuerenversand.de
Internet: www.bmu.de

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.